

Claudia Jeschke

Pagels, Jürgen: Charaktertanz. Grundlagen und Methodik

1986

<https://doi.org/10.17192/ep1986.3.6997>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Jeschke, Claudia: Pagels, Jürgen: Charaktertanz. Grundlagen und Methodik. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 3 (1986), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1986.3.6997>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Jürgen Pagels: Charaktertanz. Grundlagen und Methodik.- Wilhelmshaven: Heinrichshofen 1985, 284 S., DM 54,-

Als Professor für Ballett an der Indiana University in Bloomington (USA) verfolgt Jürgen Pagels ausschließlich pädagogische Ziele. Er stellt nicht nur das Schrittvokabular verschiedener Nationaltänze und praktische Übungen dazu vor, sondern überläßt dem Interessenten auch seine eigenen Choreographien einer Böhmischen Polka, eines Trepaks, Czárdás, Kolo, einer Mazurka und eines Brauttanzes. Bewegungszeichnungen, Fotos von Haltungen und typischen Posen, Bodenwegskizzen und Taktangaben, sowie Notenbeispiele ergänzen die Verbalbeschreibungen der Schritte, deren Bezeichnungen Pagels der Terminologie des klassischen Tanzes entlehnt - ein Verfahren, das so praktikabel wie fragwürdig ist. Praktikabel, weil damit für die Tanzstudenten das Erlernen einer neuen 'Sprache' entfällt; fragwürdig, wenn man bedenkt, daß sich mit einem Namen ja auch eine bestimmte Haltung zu der bezeichneten Bewegung, ein spezifischer Bewegungsansatz verbindet. Impliziert Pagels Vorgehen nicht von vornherein die Nivellierung von Stilformen, wenn auch nicht notwendig in seiner eigenen Vorstellung, so doch vielleicht in der seiner (lesenden) Schüler?

Der Charaktertanz ist ein wesentlicher Bestandteil des klassischen Balletts, so vermerkt der Klappentext, und darf in keiner ernsthaften Tänzerausbildung vernachlässigt werden, bestehen doch ganze Akte der Ballettklassiker wie 'Schwanensee', 'Sylvia' u.a. aus einer Aneinanderreihung von Charakter- und Nationaltänzen. Der Frage, aus welchem Grund der klassische Tanz immer wieder auf folkloristisches Material zurückgegriffen hat, geht Pagels allerdings nicht nach. Er diskutiert die historische Entwicklung seines Fachgebiets innerhalb der Ballettgeschichte nicht, gibt keine Umfeld- und Zusatzinformationen. Allerdings versucht er, das sei positiv vermerkt, die Definition des Begriffs "Charaktertanz" (S. 9 ff). Die bei Praktikern häufig anzutreffende Ignoranz von Tanztheorie und -geschichte aber ist symptomatisch für die noch immer gültige Tänzerausbildung. So gut, wichtig,

informativ, brauchbar usw. dieses Unterrichts- und Nachschlagewerk auch ist, es vermittelt dem Leser (nur?!) Tanzschritte, aber kein Tanzbewußtsein.

Claudia Jeschke